den Vorschriften, mit Dynamit gesprengt wurde. Dadurch wurde ein zwischen den Felsen sitzender sogenannter Bläser zur Explosion gebracht. Von einer irdischen Sühne aber kann keine Rede sein, der betreffende Mann hat, wenn er schuldig war, seine Schuld mit dem eigenen Leben gebüßt.

Nach einem Bericht deutet die Lage der im Schacht aufgefundenen Leichen darauf hin, daß zwischen den eingeschlossenen Bergleuten, die nicht sofort ihr Leben einbüßten, ein entsetzlicher Kampf um die Auswege stattgefunden haben muß. Einzelne der Toten hielten in ihren erstarrten Händen noch Haarbüschel, die sie in ihrem Verzweiflungskampf den einzelnen Kameraden anscheinend ausgerissen hatten. Es wird die Ansicht geäußert, daß es dem noch vermißten Steiger Taschmann mit seiner Belegschaft möglich gewesen ist, einen etwas höher gelegenen Stollen zu erreichen. Da die ganze Strecke hinter ihnen aber zu Bruch gegangen ist, dürften möglicherweise noch einige Tage vergehen, bevor es den Rettungsmannschaften gelingt, bis zu ihnen vorzudringen. Es ist noch nicht jede Hoffnung ausgeschlossen, sie noch lebend zu bergen. Nach amtlicher Angabe handelt es sich bei dem Unglück um eine durch einen Schuß entzündete Schlagwetterexplosion, an deren Flammen sich der Kohlenstaub entzündete. Durch das Verbrennen des Kohlenstaubes wird aller Sauerstoff sofort verzehrt, so daß die Arbeiter, die durch die Flammen nicht schon getötet werden, sofort ersticken müssen. Sie werden also kaum eine Minute gelebt haben. Bei den 25 Bergleuten, die in anderen Revieren schwer verletzt wurden, dürfte der Luftdruck die Schuld tragen.

### Beileidskundgebungen und Spenden.

Aus Anlaß der Katastrophe hat der Kaiser die weiteren Feierlichkeiten bei Villa Hügel absagen lassen. Er hat sich von dort nach der Unglücksstätte begeben.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat in einem herzlichen Telegramm dem Kaiser seine Anteilnahme an der Trauer der Bergwerksbevölkerung ausgedrückt und die Hofkasse angewiesen, als Spende für die vom Schicksal so hart betroffenen Familien den Betrag von 5000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Auf die Nachricht von der Kaiserspende für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der Zeche „Lothringen" hat die „Rhein.-Westf. Ztg." unter der Großindustrie des Rheinlandes und Westfalens eine Sammlung eingeleitet, die innerhalb einer Stunde einen Betrag von über 20 000 Mark ergeben hat.

Dem Beispiele des Kaisers folgend hat die Gewerkschaft „Lothringen" 50000 Mark für die Hinterbliebenen der Verunglückten gespendet. Auch verschiedene Banken haben Beiträge gespendet, so die Essener Kreditanstalt 2500 Mark, der Essener Bankverein 100 Mark usw. Der Grubenvorstand der Gewerkschaft hat 7500 Mark gegeben.

Der Präsident des Reichstags Dr. Kaempf gab in einem Telegramm an die Verwaltung der Zeche „Lothringen" namens des Reichstags dem tiefen Schmerz Ausdruck, daß soviel fleißige und wackere Bergleute mitten in ihrer harten, dem deutschen Wirtschaftsleben gewidmeten Arbeit vom Tode ereilt sind, und sprach das aufrichtigste Mitgefühl aus.

Auch Präsident Fallieres telegraphierte dem Kaiser, daß es ihm Herzenspflicht sei, ihm sein aufrichtiges Beileid und Mitgefühl auszusprechen.

Die Wiener „Neue Freie Presse" schreibt aus Anlaß des Grubenunglücks auf der Zeche „Lothringen": Die ganze Oeffentlichkeit in Oesterreich steht heute unter dem Eindruck der Nachrichten über das Grubenunglück in Bochum. Die schmerzliche Empfindung, die dadurch hervorgerufen wird, muß noch verstärkt werden durch den Umstand, daß das Unglück sich an dem Tage zutrug, an dem der Kaiser dem Jubiläum der Kruppschen Werke in Essen beiwohnte. Die österreichische Monarchie und namentlich die Deutschen in diesem Staate sind durch so viele Bande gemeinschaftlicher Interessen und durch so viele geschichtliche Erinnerungen mit dem Deutschen Reiche verbunden, daß jedes Unglück dort uns fast so nahe berührt, als wenn es sich im eigenen Lande zugetragen hätte. Wie in Deutschland, ist auch in Oesterreich der lebhafte Wunsch vorhanden, daß die Technik und alle Hilfsmittel, über die die Industrie verfügt, und aller Reichtum, der durch die Arbeit geschaffen wird, in erster Reihe dazu verwendet werden, die Einrichtungen der Bergwerke und der Fabriken derart zu verbessern, daß Gesundheit und Leben der Arbeiter bis zur äußersten Grenze der möglichen Sicherheit geschützt sind. In diesem gemeinsamen Gefühl finden sich Deutschland und Oesterreich, denn es ist eine der Früchte der deutschen Kultur, die die beiden Staaten verbindet.

*

### Größere Grubenkatastrophen der letzten 20 Jahre.

In den letzten 20 Jahren haben sich folgende Grubenkatastrophen ereignet:

1892 Tondu (Wales) 116 Tote,
1893 Thornhill (England) 139 Tote,
1894 Grube „Camphausen" (Saar) 181 Tote,
Karwin (Oesterreich) 235 Tote,
Pontypridd (Wales) 286 Tote,
1902 „Karolinenglück" 119 Tote,
Fraterville (Tennessee) 200 Tote,
1903 Hanna (Ver. Staaten, Grube Wyoming) 173 Tote
1905 Rhoundda Valley (Wales) 119 Tote,
1906 Nagasaki (Japan) 250 Tote,
Courrières 1200 Tote,
1907 Dare Mine (Pittsburg) 250 Tote,
Yolande Mine (Pittsburg) 500 Tote,
Reeden (Saar) 148 Tote,
1908 „Radbod" 335 Tote,
Marianna (Pennsylvanien) 300 Tote,
1909 Cherry (Illinois) 150 Tote,
1910 Primero (Colorado) 120 Tote,
Birmingham (Alabama) 185 Tote.

## Neuestes vom Tage.

* Wiederholung des Fluges Paris—Berlin. Der französische Flieger Brindejonc des Moulinais erklärte nach seiner Landung bei Attendorn, er beabsichtige, günstiges Wetter vorausgesetzt, in nächster Woche den Fernflug Paris—Berlin zu wiederholen. Er habe Anweisung gegeben, daß die Reserveteile für sein Flugzeug in Bonn und Hannover verbleiben.

* Strandung an der pommerschen Küste. Das finnische, unter dänischer Flagge von Marienham nach Kiel segelnde Schiff „Ella" strandete auf der Höhe des Seebades Zingst. Die Mannschaft konnte sich im Boot retten, der Kapitän Söderlund wurde nach langer, harter Arbeit vom Rettungsboot geborgen.

* Untergang eines japanischen Kreuzers. Der japanische Kreuzer „Naniwa", der während des chinesisch-japanischen Krieges im Jahre 1894 und im russisch-japanischen Kriege im Jahre 1904 eine bedeutende Rolle gespielt hat, ist an der Küste der Insel Breton gescheitert und gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Der 3700 Tonnen große Kreuzer „Naniwa" war eins der ältesten Schiffe der japanischen Flotte; er war 1885 vom Stapel gelaufen.

* Späte Sühne. Eine furchtbare Bluttat, die im Mai v. J. allenthalben große Erregung hervorgerufen hatte, scheint nun endlich ihre — wenn auch späte — Sühne finden zu sollen. In der holländischen Stadt Haag ermordete am 3. Mai v. J. der griechische Untertan Georgias Andrelos seinen Brotherrn, den persischen Konfitürenhändler Murad-Bei, raubte ihm seine Wertsachen, zog dem Toten selbst seine Kleider vom Leibe, flüchtete und hielt sich vorübergehend auch in Berlin auf. Erst acht Tage nach der Tat, nachdem man sich täglich mehr gewundert hatte, daß der Konfitürenladen des Murad-Bei geschlossen blieb, machten Hausbewohner die Polizei aufmerksam, die nun den Geschäftsinhaber durch 22 Messerstiche ermordet auffand. In Berlin hatte der 23 Jahre alte Andrelos inzwischen bei Landsleuten Aufnahme gefunden, doch wurden diese bald mißtrauisch gegen ihn, da er, ohne zu arbeiten, viel Geld ausgab, sehr elegant auftrat und auf die Frage, weshalb er nicht in Haag geblieben sei, allerlei Ausflüchte machte. Als der Mörder das merkte, flüchtete er nach seiner Heimat Griechenland. Eine Karte, in der er sich erkundigte, wie man in den Zeitungen über den Mord berichtet habe, übermittelte die Berliner Kriminalpolizei den Behörden im Haag, die nun ihre Gesandtschaft in Athen um die Weiterverfolgung des Verbrechers bat. Schließlich wurde auch Andrelos im August v. J. festgenommen und ins Militärgefängnis gesetzt. Welcher Art das gewesen sein muß, erhellt daraus, daß Andrelos bereits am nächsten Tage ausbrechen und flüchten konnte. Der Mörder hielt sich jetzt bald hier, bald dort auf, und obwohl die Berliner Polizei durch Bekannte und Verwandte des Entwichenen seinen Aufenthaltsort fast stets zu ermitteln vermochte, schienen die kleinen griechischen Ortspolizeibehörden kein großes Interesse an der Ergreifung des Täters zu nehmen. Erst in diesen Tagen, da das Verbrechen weit über ein Jahr zurückliegt, ist es auf das Betreiben der Berliner Kriminalpolizei und der niederländischen Behörden gelungen, den Raubmörder in seinem Geburtsort Arachowa dingfest zu machen. Andrelos wird nach den Gesetzen nicht ausgeliefert, sondern vor ein griechisches Gericht gestellt werden.

* Millionenerbschaft einer Krankenwärterin. In Newyork ist im Alter von 94 Jahren der Millionär Jones Lyle gestorben. Er hat seiner jungen Frau, einer Krankenwärterin, der er erst vor zwei Jahren die Hand zum Ehebunde gereicht hatte, ein Vermögen von 85 Millionen Mark hinterlassen.

* Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Napoleon Haillant, der im Januar d. J. nach einer Reihe erheblicher Unterschlagungen von Berlin verschwunden war, soll jetzt unter falschem Namen als Bankbeamter in Warschau fungieren. Seine Flucht machte damals besonders dadurch Aufsehen, daß er durch geschickte Manipulationen den Glauben erweckt hatte, als wäre er im Grunewald beim Schneebaden erfroren.

* Einsturz eines Eisenbahntunnels. Ein großer Teil des Eisenberger Tunnels ist in der Nacht eingestürzt. Es handelt sich um den großen Tunnel zwischen Oberrieden und Werleßhausen auf der Strecke Frankfurt—Göttingen—Hamburg. Die Ursache des Einsturzes ist in den andauernden Regenfällen der letzten Tage zu erblicken. Da zur Zeit des Unfalls keine Züge den Tunnel passierten, sind auch keine Menschenleben zu beklagen.

* Touristen an Pilzvergiftung erkrankt. Zwei Damen und ein Herr aus Leipzig, die auf einer Fußwanderung auf dem Schafberg bei Rottweil Pilze pflückten und davon aßen, wurden unwohl. Arbeiter fanden alle drei bewußtlos im Walde liegen und brachten sie in einem Wagen ins nächste Dorf, wo der Arzt eine schwere Pilzvergiftung konstatierte. Es gelang, die drei aus Lebensgefahr zu befreien, so daß ihr Zustand jetzt nicht mehr zu Besorgnis Anlaß gibt.

* Die Cholera. In dem ungarischen Dorfe Fertoe bei Oedenburg sind bisher 23 Arbeiter unter allen Symptomen der asiatischen Cholera erkrankt. Fünf sind gestorben. Das ganze Dorf ist von Gendarmen vollkommen zerniert und abgeschlossen. Auch in Oedenburg sind strengste Absperrungsmaßregeln getroffen, zumal große Gefahr der Verschleppung der Seuche nach dem nur drei Stunden entfernten Wien besteht. Die erste Annahme, daß in Fertoe nur Methylalkoholvergiftungen vorliegen, hat sich als falsch herausgestellt.

* Eine weibliche Feuerwehr gibt es in der Sommerfrische Klausen-Vorderbrühl im Wienerwald. Vor kurzer Zeit wurde dort das Jubiläum der Ortsfeuerwehr festlich begangen. Zu Ehren des jubilierenden Vereins legten 12 hübsche junge Damen aus der Umgebung Feuerwehrtracht an. Nach dem Feste beschlossen die Damen, angeregt durch das Beispiel eines weiblichen Feuerwehrkorps, das schon seit einiger Zeit in Krain besteht, sich in vollem Ernst zu richtigen Feuerwehrleuten ausbilden zu lassen und als solche in die Reihen der Ortsfeuerwehr einzutreten. Seit einiger Zeit halten die jungen Damen denn auch sehr fleißig und regelmäßig Uebungen ab.

* Anschlag auf ein österreichisches Pulvermagazin? Aus Innsbruck kommt nachstehende aufsehenerregende Meldung: Beim Militärpulverlager, das drei Kilometer von Innsbruck entfernt ist, tauchten in der Nacht einige Individuen auf, die sich dicht herangeschlichen. Der Posten gab nach dem vorgeschriebenen Anruf Feuer, worauf die Unbekannten flüchteten. Man glaubt, daß es ihre Absicht war, einen Brand zu legen. In den Magazinen befinden sich viele tausend Kilo Pulver, Patronen und Geschosse.

## Kirchliche Nachrichten.

### St. Christophori-Parochie Hohenstein-Ernstthal.

Vom 3. bis 9. August 1912.

Getraut: Max Paul Hochmut in Grüna und Auguste Marie Scherf hier. Eugen Albert Lange und Klara Martha Küchler hier.

Getauft: Otto Johannes, S. des Wassermeisters Ernst Max Lange. Heinz Wenzel, S. des Modelleurs Wenzel Slusny. Johannes Paul, S. des Malers Emil Paul Winter. Karl Heinz, S. der Repassiererin Marie Luise Köhler. Emma Ella, T. des Tischlers Max Baßler. Luise Margarete, T. des Gastwirts Richard Arthur Weyel. Martha Ella, T. des Strumpfw. Albert Moritz Franke. Auguste Elisabeth, T. des Webers Karl Robert Wolf. Marie Helene T. der Anna Marie Claus. Elisabeth Irma, T. der Alma Olga Rudolf. Henriette Charlotte T. der Selma Lina gesch. Brunn geb. Barth. Susanne Herta, T. der Elsa Paula Polster.

Begraben: Elfriede Herta, T. des Handarbeiters Hermann Balduin Müller, 3 M. 25 T. Johanne Klara, T. des Gespannführers Johann Baptist Kolb, 2 J. 8 M. 11 T. Anna Frieda Finsterbusch, T. des Webers Karl Heinrich Finsterbusch, 32 J. 5 M. 23 T. Max Herbert, S. der Bertha Elisabeth Seidmann, 8 M. 29 T.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, Gedächtnisfeier der Zerstörung Jerusalems, früh 7 Uhr Beichte und Kommunion.

Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Klagel. Jerem. 3, 39—44. Herr Pfarrer Albrecht. Kirchenmusik.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Kollekte für die Mission unter Israel und Evangelisation im heiligen Lande.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Garten und im Vereinslokal.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Nachm. im Garten, abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Landeskirchliche Gemeinschaft: Abends halb 9 Uhr Breitestraße 31.

Wochenamt: Herr Pfarrer Albrecht.

### Hüttengrund.

Vormittags 9 Uhr öffentlicher Gottesdienst im Bethlehemstiftssaale.

### St. Trinitatis-Parochie.

Vom 3. bis 9. August 1912.

Getauft: Marie Dora, T. des Monteurs Wilhelm Eduard Reuther. Auguste Marie, T. des Böttchers Robert Paul Hitschold. Max Emil, S. des Fabrikwebers Friedrich Wilhelm Wolf.

Begraben: Hausweber Carl Julius Straube, Ehemann, 66 J. Juliane Konkordia Schulze geb. Opitz, Werkmeisters Ehefrau, 75 J. Kurt Walter, S. des Webers Fritz Hugo Gebhardt 8 W.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, früh 7 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt.

Kollekte für die Evangelisation im heiligen Lande und für die Mission unter Israel.

Jünglingsverein: Nachmittags 3 Uhr im Fuchsgraben, abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

### Oberlungwitz

Getauft: Helene Anna, T. des Schieferdeckers Paul Willy Steinbach. Herta Helene, T. des Handarbeiters Emil Richard Richter. Louise Charlotte, T. des Strumpfw. Karl Robert Kühnert. Johannes Paul, S. des Strumpfw. Richard Gustav Nebel. Friedrich Karl, S. des Bergarbeiters Richard Hugo Döring. Johanne Gertrud, T. der unverehel. Martha Johanne Vogel. Martha Susanne, T. des Eisengießers Wilhelm Emil Hermann Dittmar.

Begraben: Frau Amalie Therese verw. Franke geb. Koch, 79 J. 4 M. 10 T. Frieda Hildegard, T. des B. Richard Ernst Küchenmeister, 3 M. 7 T.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August 1912, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 11, 25 bis 32. Herr Pfarrer von Dosky.

Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisationsarbeit im heiligen Lande.

Vormittags halb 11 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer von Dosky.

Vormittags 11 Uhr Taufgottesdienst.

Mittags 12 Uhr Sammeln des evang. Arbeitervereins in Bo'tels Restaurant, halb 1 Uhr Abmarsch nach Lugau zur Teilnahme am Jahresfest des dortigen evang. Arbeitervereins.

Jünglingsverein: Nachmittags 3 Uhr Spiel auf dem Turnplatz.

Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.

Montag, den 12. August 1912, nachmittags 4 Uhr Missionskränzchen.

Wochenamt: Herr Pastor Schödel.

### Gersdorf.

Vom 1. bis 7. August.

Getauft: Erich Gustav Adolf Albert, S. des Heizers Gustav Mosebach. Gertrud Elisabeth, T. des Malers William Adalbert Leukhardt. Elsa Gertrud, T. des Maurers Paul Hermann Kühnrich.

Begraben: Amalie Therese verw. Franke geb. Koch, 79 J. 4 M. 10 T. Frieda Hildegard, T. des B. Richard Ernst Küchenmeister, 3 M. 7 T.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hildebrand.

Kollekte für die Judenmission und die Evangelisation im heiligen Lande.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag, den 13. August, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule.

Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Hildebrand, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Bötiger.

### Grumbach mit Tirschheim.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August 1912, früh halb 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Klagelieder Jeremiä 3, 37—44.

Kollekte für die Mission unter Israel.

### Langenchursdorf mit Falken.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August 1912, früh halb 9 Uhr Beichte.

Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und heiliges Abendmahl.

Nachmittags 2 Uhr Missionsstunde. (Mission unter Israel.)

Kollekte für die Mission unter Israel und Evangelisation im heiligen Lande.

### Callenberg mit Reichenbach.

Juli 1912.

Getauft: Gertrud Charlotte, ehel. T. des Fabrikarbeiters Max Emil Reimann in R. Martha Johanna, ehel. T. des Fabrikarbeiters Ernst Max Götze in R. Ella Gerda, ehel. T. des Handarbeiters Bruno Ernst Kothmann in C. Hedwig Erna, ehel. T. des Gartengutsbesitzers Adolf Gustav Plaul in C.

Getraut: Robert Richard Schubert, Lehrer in Meerane, mit Marie Helene Richter in C. Hermann Ernst Kirmse, Wirtschaftsgehilfe in Langenchursdorf, mit Hulda Klara Trüger in R. Oskar Oswald Müller, Geschirrführer in Falken, mit Elsa Frieda Wagner in Obercallenberg.

Beerdigt: Alma Klara Steinbach, Ehefrau des Fabrikarbeiters Arno Oswin Steinbach in R., 25 J. 7 M. 25 T. alt.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 13, 31—35.

Kollekte für die Judenmission.

Donnerstag abends 8 Uhr Frauenverein in Reichenbach

### Bernsdorf.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luk. 13, 31—35.

Kirchenmusik: „Jerusalem, die du tötest die Propheten". Arie aus dem „Paulus" von Mendelssohn. (Sopransolo.)

Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.

Kollekte für die Mission unter Israel und für die Evangelisation im heiligen Lande.

### Erlbach und Kirchberg.

Kirchberg: Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, vormittags halb 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Erlbach: Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, vormittags halb 9 Uhr Lesegottesdienst.

In beiden Kirchen Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisation im heiligen Lande.

### Wüstenbrand.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Clauß-Pleißa.

Kollekte für Israel.

Bei günstigem Wetter Ausflug des evang. Jünglingsvereins

Mittwoch, den 14 August, abends 1/2 9 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins im Pfarrhause.

Donnerstag, den 15. August, abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde der landeskirchl. Gemeinschaft im Pfarrhause.

### Lobsdorf mit Kuhschnappel.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August 1912, Frühkirche, um 7 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Kollekte für die Mission unter Israel.

## Handel und Gewerbe.

### Baumwolle.

**Bremen**, 9. August. Upland middling loko 66 1/4 Pfg Kultzig

**Liverpool**, 9 August. Tagesumsatz 8000 Ballen Steigerungen stetig. August 6,83, August-September 6,76, Oktober-November 6,61, Dezember-Januar 6,55, Februar-März 6,56 April-Mai 6,58

**Berlin**, 9 August **Produktenbörse.** Weizen September 210,25 Oktober 209,25 Dezember 209,25 Roggen September 172 — Oktober 171,50 Dezember 169,50 Hafer September 171,— Dezember —,— Mais amerikan. mixed September —,—, Dezember —,—. Rüböl August —,—, Oktober 67,50, Dezember 67,90

Zahlungseinstellungen: Spitzen- und Stickereigeschäftsinhaberin Anna Alma Waltzer geb. Stockmann in Dresden. Früh. Gutsbesitzer Robert Emil Kühn in Dresden. Kaufmann Max Otto Reichel in Plauen. Kaufmann Isidor Himmelweit in Crimmitschau. Schuhfabrikant August Johannes Hartmann in Schweinburg bei Crimmitschau. — Aufgehoben: Spediteur Heinrich Otto Finsterbusch in Oschatz. Zimmermeister Friedrich Oskar Schwanitz in Markranstädt. Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Schetelich, Maschinenfabrik in Lengenfeld. Firma System-Vertrieb, G. m. b. H. in Dippoldiswalde. Nachlaß der Selma Laura Döring geb. Denkwitz in Smilka bei Schandau. Nachlaß des Kaufmanns Ernst Richard Barthel in Döbeln.

### Betriebseinschränkung der österreichischen Baumwollspinner.

Wien, 7. August. Eine heute in Wien abgehaltene Versammlung der österreichischen Baumwollspinner beschloß mit 90 Prozent aller Spindeln Produktionskontingentierung mit sofortiger Inkraftsetzung.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhofe zu Chemnitz nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: 485 Kälber, 523 Schweine, zusammen 1008 Tiere

Kälber: Feinste Mast- (Vollmilch-Mast-) und beste Saugkälber 97—100 (0 62), mittlere Mast- und gute Saugkälber 93—97 (56—58), geringe Saugkälber 89—96 (50—54), ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen (—). Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 81—82 (81—82), Fettschweine 83—84 (83—84), fleischige 79—80 (79—80), gering entwickelte 77—78 (77—78), Sauen und Eber 70—78 (70—78).

Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm. (Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Lebendgewichtspreise.) Die Schlachtgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich nach Abzug von 20 Proz. Tara

**Sommersprossen** treten in der jetzigen Zeit immer stärker hervor. Man beseitigt sie am besten durch eine leichte, sogenannte Schälkur, wobei eine ganz feine Hautschicht und mit ihr die Sommersprossen entfernt werden. Eine Schälkur mit scharfen Mitteln, wie sie oft empfohlen werden, ist nicht immer ratsam, besonders nicht, wenn es sich um zarten Teint handelt. Als ein in allen Fällen geeignetes Mittel ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** zu empfehlen, deren Schaum man täglich abends dick aufträgt, eintrocknen und über Nacht liegen läßt. Morgens nehme man etwas **Zuckooh-Creme** und reibe damit Gesicht und Hände leicht ein. Die bald eintretende Abschuppung ist fast unmerklich, aber völlig genügend, um das gewünschte Resultat zu erzielen und einen reinen rosigen Teint und weiche Haut herbeizuführen. Man bekommt beide Präparate in jeder Apotheke, Drogerie oder Parfümerie.